

Münchener

PUNSCH.Ein satyrisches Originalblatt von **M. G. Schleich.**

Ganzjährig 2 fl., halbj. 1 fl., viertelj. 30 kr., einzelne Nummern 3 kr.

Sechster Band.

Sonntag.

Nro. 42.

16. Oktober 1853.

Wie Omer Pascha seine Lebensgeschichte erzählt.

Omer Pascha saß neulich mit mehreren Freunden bei Schumla auf einem Keller, genannt zum byzantinischen Rundbogenbräu, wo es noch gutes altes Bier gab. Kinder, sagte er plötzlich, jetzt kneipen wir schon so lange miteinander, und ich habe euch noch nicht einmal meine Lebensgeschichte erzählt. Bis zur Polizeistunde läßt sich's gerade noch machen. Bravo! rief die ganze Gesellschaft, und Kapudan Pascha, Mahomet Effendi und die andern Türken klopfen mit den Deckeln und riefen: Fatimerl, noch eine Maß! Fatime war eine ausgezeichnet gewachsene Kellnerin und mehrere Muselmänner hätten bedeutende Summen für sie gegeben, aber der Rundbogenbräu verkaufte sie nicht, denn sie war der Anziehungspunkt für alle Ulema's und Soften auf Meilen weit.

Fatime, gib mir ein Fidibufferl! rief Omer Pascha, und als das Mädchen gehorcht und er seine Cigarre angezündet, begann er. Ich bin von Haus aus kein Türke, sondern ein unirter oder wenn ihr wollt: ein ruinirter Grieche. Mein Vater war Beamter in Kroatien. Man schickte mich auf eine mathematische Schule, wo ich zwar guten Fortgang machte, aber als böser Junge bekannt war, denn das Talent zum Türken regte sich in mir schon frühzeitig — (hier blickt Omer Pascha auf Fatimerl, die ihm lächelnd zuruft: Ja, ein recht böser Herr sind Sie schon!) — Nach